Ein Wort, wie ein Messer, schneidet durch Raum, ein anderes leise, verhüllt seinen Saum. Die Wächter der Sprache, im Mantel der Sitte, sie verbiegen die Worte und vereinnahmen die Mitte. Political Correctness –ein Schild und ein Schwert- sie nimmt uns die Würde, bestimmt was sich gehört. Doch oft, wie ein Schleier, wird's dicker, zu dicht, die Klarheit erstickt in gedimmtem Licht. Die Angst, falsch zu sprechen und anders zu sein, kettet die Sprache an Schein anstatt Sein. Die Zunge gefesselt, der Kopf voller Fragen: Was darf man noch sprechen? Was besser nicht wagen? Man schützt, man bewahrt, will alles erzwingen, doch Wahrheit und Vielfalt kann so nicht gelingen. Die Kunst, das Gespräch, die lebendige Welt, erlahmt, wenn der Mut zu sprechen entfällt. Doch Respekt ohne Angst, mit Herz und Verstand, das wäre die Brücke, die uns eint wie ein Band. So mahnt uns die Mitte, im Sturm der Extreme: Die Freiheit der Sprache hat Würde als Zähne. Nicht stumpf, nicht verletzend, doch ehrlich und laut!